

eh - ret die Tu - - gend, dankt ihm, dem be - sten, gnä - di - gen Herrn, —
 vi ser-bain-tat - - to d'un più bel fio - re — l'al - mo can - dor, —
 eh - ret die Tu - - gend, dankt ihm, dem be - sten, gnä - di - gen Herrn, —
 vi ser-bain-tat - - to d'un più bel fio - re — l'al - mo can - dor, —

p *cresc.*

dankt ihm, dem be - - sten, gnä - - di - gen Herrn! Mun-te-re Ju - gend!
 d'un più bel fio - - re l'al - - mo can - dor. Gio - va - ni lie - - te,
 dankt ihm, dem be - - sten, gnä - - di - gen Herrn! Mun-te-re Ju - gend!
 d'un più bel fio - - re l'al - - mo can - dor. Gio - va - ni lie - - te,

f

streu - e ihm Blu-men jauchzt all mit Tanz und Sang vor un-serm Herrn,
 fio - ri spar - ge - te da - van - ti il no - bi - le no - stro Si - gnor,
 streu - e ihm Blu-men jauchzt all mit Tanz und Sang vor un-serm Herrn,
 fio - ri spar - ge - te da - van - ti il no - bi - le no - stro Si - gnor,

p *f* *p*

vor un - serm Herrn, vor un-serm Herrn!

no - - stro Si - gnor, no - stro Si-gnor!

vor un - serm Herrn, vor un-serm Herrn!

no - - stro Si - gnor, no - stro Si-gnor!

(Figaro tritt, sich verneigend, durch die Mitte ein.)

Graf (erstaunt zu Figaro). Wozu dieses Possenspiel?

Figaro. Gnädiger Herr, verschmähen Sie diesen aufrichtigen und wohlverdienten Zoll unserer Dankbarkeit nicht. Sie geben heute ein Recht auf, das die wahre Liebe empört, und ich und Susanna werden die Ersten sein, welche sich dessen erfreuen werden.

Graf (für sich). Ei, wie fein!

Figaro. Es lebe der gnädige Herr! Hoch!

Alle. Es lebe der gnädige Herr! Hoch! hoch! hoch!

Graf (erhebt sich).

Chor N^o 8 *da capo*.

(Alle gehen durch die Mitte ab, bis auf Figaro, Susanna, den Grafen und Cherubin.)

Figaro (zu Cherubin). Nun, wie stehst denn du da? Und du bezeigst keine Freude?

Susanna (tritt zwischen Figaro und den Grafen). Der arme Schelm ist betrübt, weil ihn der gnädige Herr wegzagen will.

Figaro. Ah! an einem so festlichen Tage!

Susanna. An unserm Hochzeitstage!

Figaro. Wo jedermann sich Ihrer Wohltaten freut!

Cherubin. Verzeihung, gnädiger Herr!

Graf. Er verdient sie nicht.

Susanna. Er ist noch ein Kind.

Graf (leise zu ihr). Ich dünkte, das müßtest du besser wissen!

Cherubin. Verzeihung!

Graf. Gut, gut, ich verzeihe ihm. Ich will noch mehr tun. Es ist eine Offiziersstelle in meinem Regimente erledigt, ich gebe sie ihm, aber mit dem Beding, daß er sogleich abreist. (Er will sich entfernen.)

Figaro und Susanna (halten ihn zurück). Nur bis morgen.

Graf. Nein, er muß gleich fort.

Cherubin. Wie Sie befehlen, gnädiger Herr!

Graf. Nun so umarme deine Freundin Susanna zum letztenmale. (Beiseite.) Der Schlag kam ihnen unerwartet! (Ab durch die Mitte.)

Figaro. Nun, mein junger Kriegsheld, gib auch mir die Hand! Ich gratuliere dir zu deinem neuen Stande und will dir noch einige gute Lehren mit auf den Weg geben!